



Stephan Mayer,
CSU



Annette Heidrich,
SPD



Peter Uldahl,
Grüne



Erich Utz,
Linke



Sandra Bubendorfer-Licht,
FDP



Oliver Multusch,
AfD

Die A 94 zwischen Mühldorf und München wird bis Herbst 2019 fertiggestellt werden. Gemeinsam mit dem früheren Bundesverkehrsminister Dr. Peter Ramsauer ist es mir gelungen, erstmals ein ÖPP-Projekt für einen Neubau auf den Weg zu bringen.

Bei der B15 neu konnte ich erreichen, dass eine neue vierspurige Straße an Oberbergkirchen vorbei Richtung Heldenstein, verbunden mit einem Ausbau der B12, vom Tisch ist. Geprüft wird nun eine bestandsnahe Alternative, die aus meiner Sicht zweispurig mit gelegentlichen Überholstreifen auskommen könnte und zusätzlich die frühere raumgeordnete Trasse. Ich favorisiere eindeutig die erste Variante.

In den vergangenen zehn Jahren hat die Autoindustrie in Deutschland insgesamt rund 1,15 Milliarden Euro an Subventionen vom Bund erhalten. Der Dieselskandal sorgt wieder für einen weiteren Vertrauensverlust in unserem Land.

Der Dieselskandal und Alleingänge in der E-Mobilität wie bei der Deutschen Post zeigen, dass unsere Art des Autobauens und -fahrens schnellstens an Nachhaltigkeits- und Umweltkriterien angepasst werden muss – zum Wohl der Umwelt und zum Erhalt von Arbeitsplätzen. Die B15 neu ist eine verkappte Autobahn und ein Fossil aus der Straßenplanung der 1960er-Jahre – nicht mehr zeitgemäß und nicht wert, dafür kostbare bayerische Natur zu betonieren. Wir sollten abwarten, wie sich der Verkehrsfluss nach der Fertigstellung der A94 entwickelt und welche Veränderungen durch E-Mobilität und fahrerlose Fahrzeuge entstehen.

Das Verkehrsaufkommen steigt stetig, weil immer mehr Beschäftigte weitere Wege zu Arbeitsstätten zurücklegen müssen. Am Ort des Arbeitsplatzes muss bezahlbarer Wohnraum zu finden beziehungsweise zu erhalten oder zu schaffen sein. Unter anderem zur Verminderung des Pendlerverkehrs wollen wir pro Jahr 250.000 kommunale und gemeinnützige Wohnungen bauen lassen, damit sich Beschäftigte mit niedrigen und mittleren Einkommen wieder das Wohnen am Arbeitsplatz leisten können. Es dürfen nicht noch mehr Flächen unter Straßenasphalt versiegelt werden. Deshalb bin ich auch gegen den autobahnähnlichen Ausbau der B15 neu.

Wir Freien Demokraten setzen uns für massive Investitionen auf allen Ebenen der Infrastruktur ein. Zukunftsprojekte in unserer Region, wie die B15 neu und der zweigleisige Ausbau der Bahnstrecke München-Mühldorf müssen vorangetrieben werden, damit Südostbayern wirtschaftlich wettbewerbsfähig bleibt. Wir fordern auch, dass der Bund mehr Verantwortung beim ÖPNV der ländlichen Regionen übernimmt. Insbesondere im ländlichen Raum haben vor allem Jung und Alt mit mangelnder Mobilität zu kämpfen und somit ist ihre Lebensqualität stark eingeschränkt.

Die Notwendigkeit einer B15 neu als Entlastung unter anderem auch für die Ostumgehung München sehe ich durchaus als notwendig. Allerdings sollte das nicht an der Bevölkerung vorbei, sondern nach Abwägung der Fakten mit ihr entschieden werden. Der Diesel wird zu Unrecht verteufelt. Moderne Dieselfahrzeuge sind sparsam und umweltfreundlich. Die Elektromobilität wird auch in der Zukunft nach meinem Dafürhalten nur ein Nischendasein, vorwiegend im innerstädtischen Bereich sein. Kosten und Nutzen liegen zu weit auseinander, die Infrastruktur ist nicht gegeben, und der Strom muss auch für diese Fahrzeuge erzeugt werden. Die Grenzwerte für Stickoxide sollen schnellstens auf den wissenschaftlichen Prüfstand. Es ist niemandem zu erklären, weshalb in geschlossenen Räumen der Grenzwert 25-mal so hoch sein darf wie im Freien. Fahrverbote auf dieser Grundlage zu verhängen, ist kaum zu vermitteln.